

Bahnkatastrophe.

Sechs und dreißig getödtet über sechzig verletzt.

Passagierzug entgleist.

Personen, die bei der Eisenbahn-Katastrophe getödtet und identifizirt worden sind:

- Harry Baker, Bremser, 37 Jahre alt.
- Colonel D. M. Welch, Los Angeles.
- Joseph Viden, Philadelphia.
- Charles Gids, Newark, N. J.
- Franklin Clara Gids, Newark, N. J.
- Joseph Gids, Adresse unbekannt.
- Frau Gerald M. Hinman, Swarthport, Pa.
- A. M. Gansicker, Bineland, Ont.
- Frau C. F. Johnson, Latewood, Cleveland, Ohio.
- Frau C. G. Johnson, Philadelphia, auf der Stelle getödtet.
- Dr. C. B. Johnson, Philadelphia; wird auch behauptet, daß er aus Cleveland, O. ist.
- Thomas Murray, Geizer.
- T. C. Madden, Trenton, N. J.
- Frau T. C. Madden, Trenton, N. J.
- Edgar Bangburn, Ellis Island, N. J.
- Frau Phillips, Philadelphia.
- E. Bower, Wohnung unbekannt.
- Helen Bowen, Newton, Pa.
- Frau Harry Smith, Erie, Pa.
- F. Uncle, Smithville, N. J.
- Frau H. Under, Philadelphia.
- Frau S. S. Konic, Buffalo.
- Frau Barbara Jodrick, Philadelphia.

Unter den nicht identifizirten Opfern, deren Leichen auch bereits gefunden sind, befinden sich zwei Männer von anscheinend 55 bzw. 65 Jahren, neun Frauen im Alter von 30 bis etwa 54 Jahren, von denen eine in Cleveland gelöstes Eisenbahnbillet in ihrem Besitz hatte, ein Mädchen von etwa 20 bis 22 und ein anderes von 5 bis 6 Jahren.

Verletzt wurden:

- Capitän Robert Amesbury aus Philadelphia, gefährlich; Frau Robert Amesbury, Philadelphia; Jrl. Kate Boyle, Philadelphia; Frau Estamat, Wohnung unbekannt; S. B. Draper, Lancaster, Pa.; Jrl. Emaline Draper, Lancaster, Pa.; S. D. Douglas, Newton Square, Pa.; Frau Ida Douglas, Chicago; Jrl. Fannie Dran, Philadelphia; Jrl. Sue Everett, Philadelphia; Frau Agnes Gaden, Atlantic City, N. J.; John A. Green, Welland, Ont.; Frau John A. Green, Welland, Ont.; Graber, Vater und Tochter, Wohnung unbekannt; J. H. Hyde, New York; Frau J. H. Hyde, New York; Howard Seadler, Philadelphia; Rev. Wm. Hendrick, Ovid; Frau Harry Hamilton, San Antonio, Tex.; George Irving, Philadelphia; John Irving, dessen Sohn; E. G. Johnson, Wohnung unbekannt; C. F. Johnson, 14419 Detroit Straße, Cleveland, Ohio, im Bahnhause Hospital, Rochester; Emil Kohler, Lancaster, Pa.; Col. Edward A. Keller, Washington, D. C.; Jrl. A. G. Kravewski, Buffalo; Kelleher, C. A. A. Veteran, Washington, D. C.; Emil Kohler, Lancaster, Pa.; Frau Thomas Merlen, Philadelphia; Col. John A. Durstler, Washington, D. C.; Jrl. Julia Phillips, Philadelphia; Frau Charles Riddick, Baltimore; W. H. Humble, Easton, Pa.; Postler an der Lehigh Valley Bahn; Frau D. Randall, Niagara Falls; Laura Riederer, Philadelphia; James Richardson, Philadelphia; Charles S. Sandler, farbige, Sharonville, Pa.; Frau P. Spindle, Olean, N. J.; S. R. Shepherd, Coddington, Ont.; Capt. Robert Salisbury, Philadelphia; Frau Harry Smith, Sagre, Pa.; Frau Sweeney, Philadelphia; Geraldine Zulan, Philadelphia; zwei Nonnen, Hortense und Biba, von Geneva, N. J.; Rev. J. B. Whitley, Bogoton, Pa.; Frau J. B. Whitley; T. W. Waterbury, Toronto, Ont.; F. W. Walker, Cleveland, 1553 Robinson Avenue, Latewood; Frau F. W. Walker, Cleveland, und zwei Frauen, anscheinend Nonnen, die bewußtlos in einem Hospital zu Rochester liegen.

Manchester, N. J., 26. Aug. Eine kurze Strecke östlich von der Eisenbahnstation in dieser Stadt entgleiste gestern Nachmittag ein Passagierzug der Lehigh Valley Eisenbahn auf der über den „Canandaigua Tunnel“ führenden Gerüstbrücke. Zwei Passagierwaggons stürzten den hohen Abhang hinunter und wurden beinahe vollständig zertrümmert. Sechshundertdreißig Passagiere fanden dabei ihren Tod. Mehr als hundert Passagiere und Zugbeamte haben zum Theil schlimme Verletzungen davongetragen. In den beiden regelrechten Passagierwaggons befanden sich die meisten Passagiere und fast alle von diesen wurden entweder auf der Stelle getödtet oder wurden so schwer verletzt, daß sie bald nachher starben. Die meisten der Getödteten, deren Leichen gefunden und identifizirt worden sind, wohnen im Osten, in Washington, Philadelphia, New York oder kleineren Städten des östlichen Pennsylvania. Auf dem verunglückten Zuge befanden sich auch mehrere Veteranen der G.

A. A., die von ihrem jährlichen Feldlager in Rochester zurückkehrten. Drei von diesen haben bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt.

Der Unfall ist einer der schlimmsten in der Geschichte der Lehigh Valley Eisenbahn und sicher der verhängnisvollste, der sich auf dem System der erwähnten Bahn in diesem Staat ereignet hat. Aus vierzehn Waggons bestand der Unglückszug, die von zwei mächtigen Lokomotiven gezogen wurden. Der Zug war 40 Minuten spät, als er in Rochester Junction eintraf und von da aus erhöhte der Lokomotivführer die Schnelligkeit des Zuges bedeutend, um das Veräuferte nachzuholen. Die Lokomotiven und zwei Passagierwaggons hatten eben die Mitte der etwa 400 Fuß langen Gerüstbrücke passiert, als der Pullman-Waggon „Austin“, der der dritte Waggon im Zuge war, entgleiste, den Speisewaggon, zwei Tag- und zwei weitere Pullmans mit sich von dem Geleise riß. Eine Strecke wurden die entgleisten Waggons über die Bahnhofsmauer hinweg gezogen; dann riß die Koppelpvorrichtung und die beiden Passagierwaggons stürzten hinunter.

Albany, N. Y., 26. Aug. Die staatliche Commission für öffentlichen Dienst erhielt von ihrem Agenten in Manchester den folgenden Bericht betreffs der Bahnkatastrophe bei Canandaigua: „Lehigh Valley Zug No. 4, der aus 14 Waggons bestand und Rochester Junction 42 Minuten zu spät verließ und mit einer Schnelligkeit von 25 Meilen per Stunde dahinfuhr, stieß etwa 600 Fuß östlich von der Station Manchester auf eine gebrochene Schiene, die in sieben Stücke gebrochen war, woraus deutlich hervor geht, daß die Schienen schabhaft gewesen sein muß. Die letzten neun Waggons des Zuges entgleisten. Waggons 273 und 297 fielen in den Canandaigua Bach, während der Speisewagen umstürzte und einen etwa 20 Fuß hohen Abhang herunter fiel. Die anderen entgleisten Wagen wurden nur leicht beschädigt. Nach dem was wir in Erfahrung bringen konnten, wurden nur 25 oder 30 Personen getödtet und 68 verletzt, 37 davon so schwer, daß sie gleich nach dem Hospital gebracht werden mußten. Einige von diesen werden sicher noch sterben. Die Geleise sind bereits wieder für den Verkehr gesäubert und reparirt.“

Manchester, N. Y., 26. Aug. Heute früh Morgens traf hier eine große Wagenladung roh gezimmelter Säge ein, um die bei der Katastrophe am Canandaigua Bach getödteten Passagiere für Beförderung nach ihren respektiven Heimathen fertig machen zu können. In einer als temporäres Leichenhaus hier eingerichteten Scheuer befinden sich fünf und zwanzig Leichen, andere sind, wie heute hier bekannt gegeben wurde, bereits nach Rochester geschafft. Es ist jetzt über jeden Zweifel festgesetzt worden, daß die Katastrophe durch eine gebrochene Schiene verursacht wurde und daß nicht, wie anfangs gemeldet, zwei, sondern drei Waggons in die Tiefe gerieten. Der Unglückszug war von Buffalo nach New Jersey City unterwegs. Unter den Getödteten befand sich auch, wie heute festgestellt wurde, ein etwa sechs Jahre altes Kind, dessen Mutter wahrscheinlich eine der nicht identifizirten Todten ist.

Coroner Eifeline, der die Ursachen der schrecklichen Katastrophe untersucht, sagte heute Morgen folgendes: „Der Inquest über die Leichen der bei der Katastrophe getödteten Personen, deren Zahl immer noch nicht genau festgestellt zu sein scheint, wird am Montag beginnen. Ich habe bereits Vorlesungen getroffen, daß das ganze Zugpersonal sowie die sogenannten Geleise-Inspektoren der Lehigh Valley Eisenbahngesellschaft und alle Augenzeugen der furchtbaren Katastrophe vorgeladen werden. Ich möchte die Angelegenheit gründlich untersuchen, um festzustellen, wen die Schuld an dem Unfall trifft. In einem Wartezimmer des Bahnhofs zu Manchester, N. J., liegen Reisestoffer, Kleider und andere Personal-Effekten der getödteten Opfer aufgehäuft, unter diesen befinden sich mehrere Hüte von G. A. A. Veteranen. Etwa sechshundert Arbeiter sind heute damit beschäftigt, die Geleise für den Verkehr zu säubern.“

Glücklich vom Stapel.

Neues Kriegsfahrzeug wurde auf den Namen „Straßburg“ getauft.

Berlin, 26. Aug. Auf der Reichswerke in Wilhelmshaven ist gestern ein neues Sproß der deutschen Kriegsmarine seinem Elemente übergeben worden. Der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Erfag Condor“ vollzog sich, wie von Wilhelmshaven telegraphisch gemeldet wird, unter den üblichen eindrucksvollen Feierlichkeiten, denen neben den amtlichen Persönlichkeiten eine große Menschenmenge beiwohnte. Das neue Kriegsfahrzeug wurde auf den Namen „Straßburg“ getauft.

Wilmshar Steffansson, der Führer der von dem amerikanischen Museum veranstalteten wissenschaftlichen Expedition, behauptet, daß er eine neue Menschenrasse entdeckt habe.

Gingestürzt.

Zwei Frauen und ein Mann dabei schwer verletzt.

Fanatiker in Alabama geschlagen.

Elgin, Ill., 26. Aug. Hier findet, wie bereits kurz gemeldet, ein großes Automobil-Wettfahren statt, zu dem sich Tausende und Abertausende von Zuschauern eingefunden haben. Als heute die große Zuschauertribüne auf dem Rennplatz mit Neugierigen gefüllt war, stürzten die Abtheilungen 88 bis 100, in denen etwa 1,000 bis 1,500 Personen Platz genommen hatten, zusammen. Eine von den Unternehmern sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß Niemand lebensgefährlich verletzt wurde. Vorfahrer Gregory von dem Arrangements-Comite verfügte, daß das Wettfahren unterbrochen werde. Zehn Minuten dauerte es, bis der erste Ambulanzwagen zur Stelle war. Nach den letzten amtlich bekannt gegebenen Nachrichten sind zwei Frauen und ein Mann gefährlich verletzt. Sie haben Bein-, Rippenbrüche und innere Verletzungen davongetragen.

Elgin, Ill., 26. Aug. Unter den Verletzten befinden sich: Ray Graham, Tochter des Senators William Lorimer, Chicago, Beinbruch; S. J. Sawyer, —, Ill., Finger gebrochen und Anie verrent; W. W. Weber, Blue Island, Ill., Fußgelenk verrent; Frau N. S. Vanfildes, Chicago, Schnittwunden; Frau Franklin Sorn, Elgin, Verrentung; S. A. C. Barclay, Elgin, Schnittwunden an den Augen; Frau L. L. Valentine, Chicago, Anie verrent; Frau J. Kendrick, Chicago, Fußgelenk verrent; Frau H. J. Robie, Elgin, Verrentung.

Birmingham, Ala., 26. Aug. Mit einer Majorität von 1500 bis 2000 Stimmen haben die Bürger von Jefferson County, in dem diese Stadt liegt, bei der letzten Wahl die Prohibitionsisten geschlagen und bestimmt, daß in dem seit dem 1. Januar 1908 „troden“ genannten County, wieder Wirtschaften und zwar in Uebereinstimmung mit der von dem Gesetz vorgeschriebenen Kontrolle und Einschränkung eröffnet werden. In dem County werden unter diesem Gesetz weniger als hundert Wirtschaften eröffnet werden. Die Prohibitionsisten führten eine sehr energische und zugleich heftige Campaigne. Zu ihren Führern zählten sie Felden wie den Congress-Abgeordneten Richard Pearson Hobson, auch „Kuh-Hobson“ genannt, und den bekannten Evangelisten William D. Uppham. Hobson ist sonst harmlos, mild und erregt und „ferchterlich“ wird er nur, wenn er „in Prohibition“ und „in Flottenangelegenheiten“ macht. Nach „Kuh-Hobson's“ Theorie gibt es nur zwei Feinde unseres Landes: den Teufel Alkohol und die Japaner. Gegen jenen empfiehlt und befürwortet er Prohibition, die nach Hobson nicht stark genug sein kann. Er ist in seinem Wahn bereits eine lächerliche Figur geworden und wird von Niemand mehr ernst genommen. Sein Mitstreiter im Kampf gegen den Teufel Alkohol in Jefferson County war, wie schon gesagt, der „Barforce-Seeleträger“ al. Evangelist William D. Uppham. Des Geistes Kind dieser „Gottesmann“ ist, geht aus einer Bemerkung hervor, die er in einer seiner Vorträge während der Campaigne machte. Er sagte förmlich: „In meinen Ermedungsberathungen „Befehle“ ich niemals weniger als hundert Seelen auf einmal, deshalb könnte ich Jefferson County mit Leichtigkeit allein erobern; doch ich will die Ehre eines glänzenden Sieges mit „Bruder“ Hobson theilen. Ich weiß bestimmt, daß nach der Wahl auch nicht ein Einziger wagen wird, etwas gegen Prohibition und zu Gunsten der Teufelspelunken, auch Wirtschaften aenannt, zu sagen.“

Neuer Komet sichtbar?

Genf, 26. August. Der unlängst von Prof. Dr. William A. Brooks, dem Direktor der Sternwarte des Hobart College, entdeckte neue Komet ist jetzt mit einem Obergüder oder einem kleinen Fernrohr sichtbar. Er nimmt an Helligkeit zu und wird in einigen Wochen auch mit dem nackten Auge erkennbar sein.

Räuberskizze in London.

London, 26. August. Einer der frechtsten Raubankfälle, die sich seit Jahren hier ereignet haben, wurde gestern verurteilt. Am helllichten Tag überfielen drei Strokräbe an Culverstone Crescent einen Diamantenhändler in einer Drochke und entrißen ihm Juwelen im Werthe von £20,000, worauf sie ihre Flucht bewerkstelligten.

Gilt als Muster.

Zollt deutscher Arbeiterversicherung hohes Lob.

Bankier Schiff's Reiseeindrücke.

New York, 28. Aug. Mit dem Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, der bereits am letzten Freitag an der Quarantäne-Station anlangte und erst heute freigegeben wurde, langte unter anderen der hiesige Bankier Jacob S. Schiff hier an. Der bekannte Finanzmann hat während der letzten drei Monate England, Deutschland und Frankreich bereist und sich, abgesehen von kurzen Aufenthalten in London, Berlin und Frankfurt a. M., meistens von der großen Heerstraße gehalten, weil ihm diese Art des Reisens interessanter und auch zweckdienlicher vorgekommen. Der New Yorker Finanzier kam in einer Unterredung, die er gleich nach dem Landen mit einem Zeitungs-Correspondenten hatte, auf den kürzlichen großen Streik in England zu sprechen und bemerkte dabei etwa Folgendes: „In England habe ich eine weitgehende Unzufriedenheit in den unteren Volksschichten wahrgenommen, wenn auch die Prosperität des Landes nicht zu grollen ist. Die Arbeiter scheinen dort nicht ihren gerechten Antheil am Ertrage ihres Schaffens zu erhalten, und wenn Regierung und Kapital sich nicht bald dazu herablassen, den Leuten entgegen zu kommen, dürften dort in nächster Zukunft noch weitere Streikaktionen eintreten. Ganz andere Zustände scheinen mir in Deutschland zu herrschen. Auch in diesem Lande gehen die Geschäfte vorzüglich, aber dort ist Regierung wie Kapital bemüht, den Arbeitern das Ihrige zu geben, und von einer bedrohlichen Unzufriedenheit unter der arbeitenden Klasse kann nicht die Rede sein. Thatsache ist, daß in Deutschland kein Gesetz erlassen wird, ohne daß vorher seine Tragweite für den Arbeiter zur geordneten Erwägung gelangt und die deutschen Arbeiterämter und Arbeiterversicherungs-Gesetze sind so musterhaft, daß ich mir wünschen kann, Amerika möge sich ein Beispiel daran nehmen. Dazu kommt, daß in Deutschland Kapital-Combinationen von der Regierung in jeder angemessenen Weise gefördert und nicht, wie das hier Sitte geworden ist, durch die nächsten Woche erwartet. In der gespanntesten Weise verfolgt die Öffentlichkeit die in Paris vor sich gehenden Verhandlungen zwischen dem hiesigen, französischen Botschafter Jules Cambon genehmigt hat, bildet den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die erneute Aufnahme der Verhandlungen in Berlin wird jetzt Mitte der nächsten Woche erwartet. In der nächsten Woche erwartet die Öffentlichkeit die in Paris vor sich gehenden Verhandlungen zwischen dem hiesigen, französischen Botschafter Jules Cambon genehmigt hat, bildet den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die erneute Aufnahme der Verhandlungen in Berlin wird jetzt Mitte der nächsten Woche erwartet.“

Sorge um Transportschiff.

Mit 600 Mann Truppen am San Marco-Fels gestrandet.

Wien, 28. Aug. Eins der Hilfschiffe der k. u. k. Kriegsmarine hat soeben Unglück gehabt. Das Transportschiff „Zege“, welches sechshundert Mann Truppen an Bord hat, ist an dem gefährlichen San Marco-Fels im Adriatischen Meer gestrandet. In Pola giebt man sich, laut telegraphischer Meldung, großen Besorgungen um die Sicherheit der Mannschaften hin. In thünlicher Eile sind jedoch alle Vorkkehrungen getroffen worden, um dem bedrängten Schiff Beistand zu leisten und Alle an Bord zu bergen.

In Los Angeles ist angeblich Gen. G. O. Otis, der Besitzer der „Los Angeles Times“, unter Androhung des Todes aufgefordert worden, \$10,000 für den Vertheidigungsfonds der Gebrüder Ramara beizusteuern.

In New York erhielt gestern eine junge Dame, Fräulein Elaine Golding, einen Preis für ihre ausgezeichnete Leistung im Schwimmen. Sie schwamm von der Battery bis Coney Island, eine Strecke von 17 Meilen.

In verschiedenen Städten Frankreichs ist es dem geizigen und energischen Vorgehen der Frauen zuzuschreiben, daß die fast unerhörlich hohen Preise für Lebensmittel und vor allem für Fleisch heruntergesetzt wurden.

England heßt.

Erregung über Stand der Marokko-Controverse.

Das „Journal d'Allemagne“.

Das in Berlin in französischer Sprache erscheinende Blatt will die Grundlagen der Forderungen Deutschlands erschaffen haben. Deutsche Mäler bezweifeln die Richtigkeit dieser Angaben. — Versprechungen zwischen dem deutschen Botschafter in Paris, Freiherrn von Schoen, und dem Minister für Äußere Angelegenheiten, de Selves, werden mit dem gespanntesten Interesse verfolgt. Deutsche Mäler bezweifeln die Richtigkeit dieser Angaben. — Versprechungen zwischen dem deutschen Botschafter in Paris, Freiherrn von Schoen, und dem Minister für Äußere Angelegenheiten, de Selves, werden mit dem gespanntesten Interesse verfolgt. Deutsche Mäler bezweifeln die Richtigkeit dieser Angaben. — Versprechungen zwischen dem deutschen Botschafter in Paris, Freiherrn von Schoen, und dem Minister für Äußere Angelegenheiten, de Selves, werden mit dem gespanntesten Interesse verfolgt.

Berlin, 28. Aug. Einen Einblick in den wahren Stand der Dinge mit Bezug auf die Marokko-Controverse will das „Journal d'Allemagne“ erhalten haben, welches hier in französischer Sprache erscheint. Das Blatt will von amtlicher Seite die Grundlagen der Forderungen Deutschlands erschaffen haben. Diese erstrecken sich angeblich auf ein ausreichendes Küstenstück, einen brauchbaren Hafen und entsprechendes Hinterland der französischen Colonie Gabun und des französischen Kongo, sowie auf ungehinderten Zugang zum Kongo-Fluss. Der Scharis-Fuß, welcher in den Tadiere mündet, würde ungefähr die Mitte bilden. Frankreich soll ein Küstenstück und gleichfalls direkten Zugang zum Kongo-Fluss behalten. Diese angeblich amtlichen Behauptungen werden jedoch von den deutschen Blättern mit großen Fragezeichen versehen. Ihre Richtigkeit wird allgemein in der entscheidenden Weise bezweifelt. Vorläufig herrscht Stillstand in der Entwidlung, Paris, wo soeben der Cabinettsrath die neuen Unterweisungen an den hiesigen, französischen Botschafter Jules Cambon genehmigt hat, bildet den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die erneute Aufnahme der Verhandlungen in Berlin wird jetzt Mitte der nächsten Woche erwartet. In der nächsten Woche erwartet die Öffentlichkeit die in Paris vor sich gehenden Verhandlungen zwischen dem hiesigen, französischen Botschafter Jules Cambon genehmigt hat, bildet den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die erneute Aufnahme der Verhandlungen in Berlin wird jetzt Mitte der nächsten Woche erwartet.

Soll gefunden werden.

Person, die durch Auf „Feuer“ Panik in Canonsburg verursacht.

Canonsburg, Pa., 28. Aug. J. R. Ferguson, der Besitzer der Wandelbilder-Ausstellung in dem Canonsburg-Opernhaus, in dem bei einer durch eine Explosion verursachten Panik am letzten Samstag sechszwanzig Personen ihr Leben einbüßten und über sechzig verletzt wurden, hat eine Belohnung von \$500 auf das Auffindmachen derjenigen Person, welche durch den unfürnigen „Feuer“ die Panik verursacht, ausgesetzt. Er erklärte, daß auch nicht die geringste Veranlassung für eine Panik vorgelegen habe. Das durch die Explosion verursachte unbedeutende Feuer beschränkte sich auf den engen Raum, in dem die explodirte Maschine untergebracht war.

Mit knapper Noth.

Fall auf einen Baum rettete einem Aviatiker das Leben.

Sharon, Pa., 28. Aug. In einem Biplan stieg gestern hier ein Luftschiffer, Namens Paul Veit, 400 Fuß hoch und führte in dieser Höhe vor den neugierigen Blicken von Tausenden von Zuschauern läufige Wendungen aus. Als er zur Erde niederzusteigen wollte, gerieth an einem der Flügel etwas in Unordnung. Die Maschine fiel schnell herunter und landete auf einem Kirschbaum. Das war Veit's Rettung. Er kam mit einigen Hautabschürfungen davon. Der Besitzer des Kirschbaums verlangte dann von dem Luftschiffer \$35 Entschädigung, weil der Baum durch die Flugmaschine ganz und gar ruinirt worden war.

Oyster eines Unfalls.

Matrosen, Crech und Micky auf dem Schlachtschiff „Ohio“.

Washington, 28. Aug. Im Flotten-departement traf heute die Nachricht ein, daß zwei Matrosen, William A. Crech und Wilton D. Miden, bei einem Unfall auf dem Schlachtschiff „Ohio“ ihr Leben eingebüßt haben. Das Schlachtschiff „Ohio“ befindet sich im Tanager Sund, Chesapeake Bai. Die Einzelheiten des Unfalls sind nicht bekannt. Crech stammte aus Barnwell, S. C., war 26 Jahre alt und stand seit vier Jahren im Flottendienst. Micky stammte aus Nitro, Pa., und war 22 Jahre alt.

Aufs neue angebrochen.

Berlin, 28. Aug. Die Inpudische Epidemie in Schneidemühl, die man nach langen Anstrengungen glücklich unterdrückt glaubte, ist neu ausgebrochen. Es haben sich wieder sechs Erkrankten ereignet. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt jetzt 305, und 26 Personen sind der Seuche erlegen.

Wird freudig begrüßt.

Wiener „Fremdenblatt“ über Abkommen.

Erhält freiere Hand.

Wien, 28. Aug. Große Aufmerksamkeit erregt ein überaus deutschfreundlicher, offizieller Artikel, welcher heute in hiesigen „Fremdenblatt“ veröffentlicht wird. Die mit dem Auswärtigen Amt in engster Fühlung stehende Zeitung begrüßt auf das wärmste das russisch-deutsche Abkommen, dessen Inhalt vor Wochenfrist bekannt gegeben worden ist. Zudem das „Fremdenblatt“ die Wichtigkeit der, trotz des Abwinkens Frankreichs, von Russland mit Deutschland getroffenen Verständigung unterstreicht, betont es zugleich, Deutschland werde von dem Abkommen besonderen Vortheil haben. Denn seine schwierige Stellung in der Marokko-Frage werde dadurch wesentlich erleichtert werden. Die Ausdehnung des halbamtlichen Organes gilt als eine Befräftigung des kürzlich Artikelers der dem Erbprinz-Thronfolger Franz Ferdinand nachstehenden „Reichspost“, in welchem Oesterreich-Ungarn als Deutschlands treuester Freund gekennzeichnet wurde.

Lobt die Schweizer.

Vergleicht sie mit den „Yankees des Ostens.“

Urtheil des Erfinders Edison.

Genf, 28. Aug. Der gegenwärtig auf einer Automobil-Tour durch die Schweiz begriffene amerikanische Erfinder Thomas A. Edison äußerte sich heute hier über die Eindrücke, die er in der Eidgenossenschaft gesammelt hat. Er sagte, daß er die Schweizer nur mit den Japanern vergleichen könne, und stellte die läufige Behauptung auf, daß sie von Statur so klein seien, wie die „Yankees des Ostens“, und ebenso geschickt, wie diese. Ihre ganze Erfindungs- und Thätigkeit richte sich nur auf kleine Dinge, wie die Uhren- und Spielbollen-Fabrikation. Im weiteren Verlauf des Interviews mußte der „Zauberer von Menlo Park“ jedoch zugeben, daß der Schweizer Turitini, der Erbauer der Staubecke und Kraftanlagen an der Rhone, einer der größten Ingenieure der Welt ist und ganz Amerika in der Schuld dieses genialen Mannes steht.

Soll gefunden werden.

Person, die durch Auf „Feuer“ Panik in Canonsburg verursacht.

Canonsburg, Pa., 28. Aug. J. R. Ferguson, der Besitzer der Wandelbilder-Ausstellung in dem Canonsburg-Opernhaus, in dem bei einer durch eine Explosion verursachten Panik am letzten Samstag sechszwanzig Personen ihr Leben einbüßten und über sechzig verletzt wurden, hat eine Belohnung von \$500 auf das Auffindmachen derjenigen Person, welche durch den unfürnigen „Feuer“ die Panik verursacht, ausgesetzt. Er erklärte, daß auch nicht die geringste Veranlassung für eine Panik vorgelegen habe. Das durch die Explosion verursachte unbedeutende Feuer beschränkte sich auf den engen Raum, in dem die explodirte Maschine untergebracht war.

Mit knapper Noth.

Fall auf einen Baum rettete einem Aviatiker das Leben.

Sharon, Pa., 28. Aug. In einem Biplan stieg gestern hier ein Luftschiffer, Namens Paul Veit, 400 Fuß hoch und führte in dieser Höhe vor den neugierigen Blicken von Tausenden von Zuschauern läufige Wendungen aus. Als er zur Erde niederzusteigen wollte, gerieth an einem der Flügel etwas in Unordnung. Die Maschine fiel schnell herunter und landete auf einem Kirschbaum. Das war Veit's Rettung. Er kam mit einigen Hautabschürfungen davon. Der Besitzer des Kirschbaums verlangte dann von dem Luftschiffer \$35 Entschädigung, weil der Baum durch die Flugmaschine ganz und gar ruinirt worden war.

Oyster eines Unfalls.

Matrosen, Crech und Micky auf dem Schlachtschiff „Ohio“.

Washington, 28. Aug. Im Flotten-departement traf heute die Nachricht ein, daß zwei Matrosen, William A. Crech und Wilton D. Miden, bei einem Unfall auf dem Schlachtschiff „Ohio“ ihr Leben eingebüßt haben. Das Schlachtschiff „Ohio“ befindet sich im Tanager Sund, Chesapeake Bai. Die Einzelheiten des Unfalls sind nicht bekannt. Crech stammte aus Barnwell, S. C., war 26 Jahre alt und stand seit vier Jahren im Flottendienst. Micky stammte aus Nitro, Pa., und war 22 Jahre alt.

Aufs neue angebrochen.

Berlin, 28. Aug. Die Inpudische Epidemie in Schneidemühl, die man nach langen Anstrengungen glücklich unterdrückt glaubte, ist neu ausgebrochen. Es haben sich wieder sechs Erkrankten ereignet. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt jetzt 305, und 26 Personen sind der Seuche erlegen.